



Blinde Passagiere im Bus

Sehbehinderung Die Blindenorganisation Obvita veranstaltet heute Stadtrundfahrten, auf denen die Fahrgäste nichts sehen. Das soll für die Bedürfnisse der Blinden sensibilisieren.



Die Obvita hat eigens für die heutigen Rundfahrten einen Bus beschriftet lassen.

Bild: Ralph Ribi

Marco Cappellari

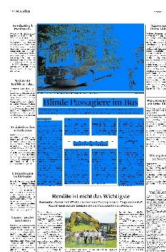
marco.cappellari@tagblatt.ch

Auf den ersten Blick wirkt der Obvita-Stadtrundfahrtbus wie jeder andere Bus, erst auf den zweiten Blick wird klar, dass die Fahrgäste nichts sehen: Die Handvoll Medienschaffenden, die an der Probefahrt im Bus der Obvita, der Organisation des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins, teilnehmen, haben eine Dunkel-

brille aufgesetzt und werden «blind» durch die Stadt chauffiert. «Mit dieser Stadtrundfahrt wollen wir für die Bedürfnisse von blinden und sehbehinderten Menschen sensibilisieren», sagt Manfred Naef, Geschäftsführer der Obvita. Zusammen mit Siegfried Miesler leitet er die eigenartige Fahrt. Der Sehbehinderte Virgil Desax und Autor Théo Buff, 30 Jahre lang Angestellter der Stadt, ergänzen die Rundfahrt:

Buff mit seiner Ortskundigkeit, Desax, indem er beschreibt, wie er die Dunkelheit erlebt. «In meiner Vorstellung ist die Stadt alt. Ich <sehe> Satteldächer und schöne Altbauten vor mir», sagt Desax.

«Als Sehbehinderter sind für mich Geräusche und auch Gerüche wichtig, um mich zu orientieren.» «Habt ihr den Bohrhammer gehört?» Er hat die Baustelle als einziger bemerkt. «Durch den



Wegfall des Sehsinns verstärken sich meine anderen Sinne. Ein italienisches Restaurant, den Coiffeurladen oder eine Apotheke erkenne ich auch am Geruch.»

Auf der Rundfahrt an diesem Tag hat Virgil Desax den Sehenden einiges voraus. Im Alltag werden Sehbehinderte und Blinde aber mit vielen Hindernissen konfrontiert. Desax erklärt, wie akustische Signale ihm helfen, die Strasse sicher zu überqueren und wie hilfreich Systeme sind, wie jenes, das ihm an der Haltestelle die nachfolgenden Busverbindungen vorliest.

Einblick in die Welt der Blinden

Eine Stimme im Dunkel fragt: «Wisst ihr, wo ihr seid?» Drei Antworten erklingen. Zwei sind komplett falsch, einer der Passagiere hat eine vage Ahnung, wo der Bus gerade durchfährt. Während die Fahrgäste versuchen, blind die Orientierung zu behalten, untermalt Théo Buff die Fahrt mit Geschichtlichem und Geografischem. Die blinden Passagiere hören aufmerksam zu. Auch wenn es schwierig ist, sich ganz in sehbehinderte Mitmenschen einzufühlen: Die Stadtrundfahrt im Obvita-Dunkelbus öffnet einem auf jeden Fall die Augen für die Bedürfnisse und Probleme der Blinden.

Drei Obvita-Anlässe

Sensibilisierung Interessierte haben heute die Möglichkeit, selber im Obvita-Dunkelbus mitzufahren. Jeweils um 10, 11, 13, 14 und 15 Uhr fährt der Bus an der Haltestelle Museumsstrasse ab. Tickets können am Obvita-Infostand beim Marktplatz vor dem Coop gelöst werden.

Kommenden Samstag organisiert die Obvita ausserdem einen Tag der offenen Tür an der Bruggwaldstrasse 45. Von 9 bis 16 Uhr erfahren Besucher alles über die vielfältigen Arbeits-, Ausbildungs- und Wohnplätze sowie die

Unterstützungsleistungen bei der beruflichen Integration für Menschen mit Behinderungen. Ein vielseitiges Rahmenprogramm inklusive Festwirtschaft rundet das Ganze ab.

Am 14. und 15. Juni findet schliesslich am selben Ort «Kultur im Dunkelzelt» statt. An den zwei Tagen können Besucher jeweils ab 19 Uhr Kunst auf eine etwas andere Art erleben. Der Eintritt kostet 25 Franken, für Schüler 15 Franken. (mac)

.....
www.dunkelzelt.ch